

EVOKATION

- Die Evokationsphase ist ein sehr wichtiger Teil des konstruktivistischen Unterrichts. Sie ermöglicht es, das vorhandene Wissen und die Erfahrungen der SuS in Bezug auf das Thema zu aktivieren. Durch Evokation können wir herausfinden, was die SuS bereits über das Thema wissen und welche Einstellungen sie zum Lernen über das Thema haben. So können wir auf ihren Vorurteilen aufbauen und das Lernen besser auf ihre Bedürfnisse abstimmen.

Die Evokation hat mehrere wichtige Vorteile:

- Es motiviert die SuS zum Lernen, indem es auf ihren persönlichen Erfahrungen und Interessen aufbaut.
- So lassen sich mögliche Missverständnisse aufdecken, die dann im Unterricht korrigiert werden können.
- Er fördert das kritische Denken der SuS, indem sie ihre Meinungen und Einstellungen zu einem Thema zum Ausdruck bringen.
- Sie hilft dabei, die Lernziele auf eine bestimmte Gruppe von Lernenden zuzuschneiden.
- Es hilft, die SuS zu aktivieren und idealerweise alle SuS von Anfang an in den Unterricht einzubeziehen.
- Sie gibt eine Antwort auf die Frage, warum sich der SuS überhaupt mit dem Thema befassen sollte.
- Es entwickelt die Metakognition der SuS, indem es sie anleitet, über ihr eigenes Lernen nachzudenken und ihre Lernprozesse zu steuern.

Am wichtigsten ist, dass eine gute Evokation den Lernenden eine Stimme beim Lernen gibt. Sie gibt ihnen den Raum, ihre eigenen Fragen, Interessen und Bedürfnisse zu formulieren. Infolgedessen sind die Lernenden nicht mehr nur „Objekte“ des Lernens, sondern werden zu aktiven Mitgestaltern ihres eigenen Lernens. Und das ist für die Motivation der SuS und die Wirksamkeit des Unterrichts äußerst wichtig.

Daher ist es gut, die Evokationstätigkeit sorgfältig zu planen und nicht ausfallen zu lassen.

Zur Inspiration bieten wir Ihnen im Folgenden eine Reihe von anregenden Aktivitäten, um mit dem Lernen von Gulag XR zu beginnen.

Mindmap 1 / 20 min.

Beschreibung:

- Halten Sie für jede SuS Blankopapier und Stifte bereit.
- Fordern Sie die SuS auf, das Thema "GULAG" in der Mitte des Papiers zu schreiben.
- Geben Sie den SuS 5 Minuten Zeit für Einzelarbeit. Die Aufgabe besteht darin, alle Assoziationen, die ihnen zum Thema einfallen, festzuhalten. Sie können die Konzepte in Form von Wörtern, Bildern, Symbolen, was immer ihnen einfällt, festhalten. Wichtig ist, dass sie eine möglichst große Mindmap erstellen.
- Bitten Sie die SuS nach 5 Minuten, sich zu Paaren zusammenschließen. In Zweiergruppen stellen sie sich gegenseitig ihre Mindmaps vor. Welche Gemeinsamkeiten haben sie? Worin unterscheiden sie sich?
- Jedes Paar hat 5 Minuten Zeit, um neue Vorschläge eines Mitschülers zu den ursprünglichen individuellen Karten hinzuzufügen, die auf einer Diskussion unter den Teilnehmern basieren. Das Ziel ist es, eine möglichst umfassende gemeinsame Mindmap zu erstellen.
- Bitten Sie einige Freiwillige, in der Klasse herumzugehen und eine gemeinsame Mindmap an die Tafel zu zeichnen, um die häufigsten Konzepte, die in der Klasse zur Sprache kamen, festzuhalten, und einige Konzepte auszuwählen, die ihnen besonders auffielen, und diese zu kommentieren.
- Zum Schluss können Sie fragen, ob noch jemand etwas zur gemeinsamen Mindmap hinzufügen möchte.



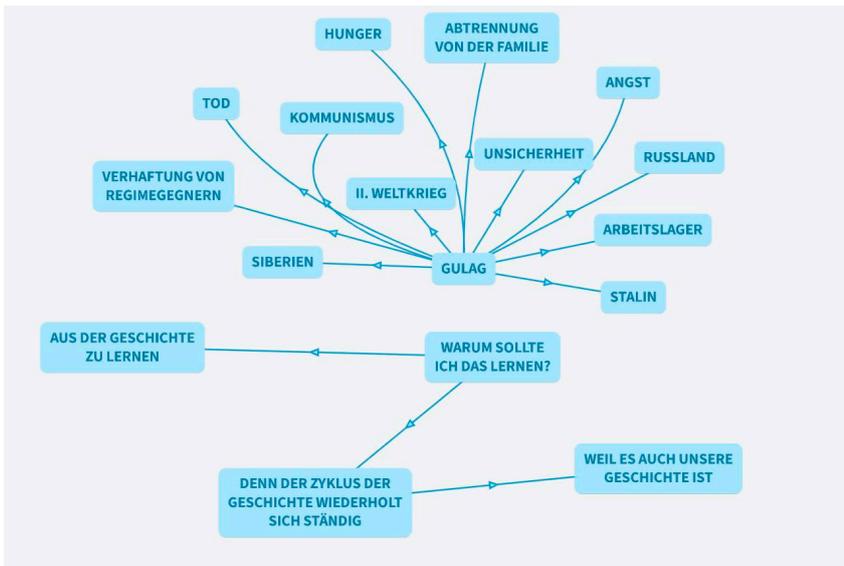
Kommentare und tips

Tip: Löschen Sie die Mindmap nicht. Sie wird sich in der Reflexionsphase als nützlich erweisen. Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Erinnerungen der Zeitzeugen und deren Memoiren gelesen haben, können Sie sie dazu ermutigen, neue Konzepte und Assoziationen (in einer anderen Farbe) zu ihren individuellen oder der gemeinsamen Mindmap hinzuzufügen.



Die erstellte Mindmap stellt den aktuellen Wissensstand der Klasse zu dem Thema dar. Anschließend können Sie die SuS auffordern, zu formulieren, ob ihnen Fragen zum Thema einfallen, auf die sie gerne eine Antwort wüssten. Auch hier sollten Sie die Fragen an einer gut sichtbaren Stelle aufschreiben. Dies kann Ihnen in der Klasse als Leitfaden dienen. Konzentrieren Sie sich dann darauf, den SuS die Möglichkeit zu geben, während der Unterrichtsstunde Antworten auf ihre Fragen zu finden. Sprechen Sie die Antworten auf die Fragen auch in der Abschlussreflexion an. Beantworten Sie die Fragen auf jeden Fall nicht selbst! Das ist die Aufgabe der SuS.

Hier sehen Sie ein Beispiel für eine authentische Mindmap, die SuS in Orgpad erstellt haben:



Tipp: Wenn Sie in Ihrem Klassenzimmer kein Flipchart, sondern nur eine Trockenlöschtafel haben, können Sie mit einer App wie Orgpad eine Mindmap erstellen. Auf diese Weise können Sie das Whiteboard löschen und die Mind Map wird für spätere Arbeiten gespeichert.

Mindmap 2 / 20–30 min.

“Gallery Walk”



Beschreibung:

Diese Option eignet sich besonders für kleinere Schülerzahlen und ermöglicht es SuS, die sich beispielsweise nicht gerne laut äußern, sich auszudrücken.

1. Sagen Sie den SuS, dass sie eine stille Mindmap erstellen werden, in der sie sich nur schriftlich ausdrücken können. Es muss absolute Stille im Klassenzimmer herrschen.
2. Geben Sie den SuS (oder Gruppen von SuS) Flipchart-Papiere, die sie auf ihre Tische legen oder an die Wand hängen können, damit sie gut sichtbar und zugänglich sind.
3. Jede Gruppe oder Einzelperson schreibt GULAG in die Überschrift oder eine Frage (z. B. Warum sollten wir überhaupt etwas über den Gulag lernen?).
4. Jede Gruppe/jeder Schüler/in hat fünf Minuten Zeit, um Vorschläge, Ideen, Assoziationen und Bilder, die ihnen zu der Frage oder dem Thema einfallen, stillschweigend aufzuschreiben.
5. Nach 5 Minuten rotieren die Gruppen, d.h. der Zettel bleibt hängen, aber die Gruppe wechselt zum benachbarten Zettel und fügt ihre Beobachtungen hinzu. Die SuS können auf diese Weise rotieren, bis sie zu ihrem ursprünglichen Zettel zurückkehren.
6. Jede Gruppe bzw. jeder Schüler/in hat dann die Möglichkeit, kurz über ihre eigenen Beobachtungen nachzudenken und die Erkenntnisse ihrer Mitschüler zu würdigen.
7. Bitten Sie einen Freiwilligen, alles zu notieren, was sich auf allen Papieren wiederholt oder was er interessant findet, und erstellen Sie damit während der Gruppenpräsentation eine gemeinsame Mindmap.



Kommentare und tips

Tipp: Sie können natürlich auch selbst eine gemeinsame Mindmap erstellen, d.h. Sie schreiben „Gulag“ oder eine Frage an die Tafel und lassen die SuS ihre Beobachtungen zurückmelden und ergänzen. Das geht in der Regel am schnellsten, aber die Hartnäckigeren kommen oft zu Wort. Versuchen Sie daher, je nach Zeit, eine Variante, bei der alle mitmachen.

Brainstorming / 5 min.



Beschreibung:

Schreiben Sie „Sowjetische Repression“ an die Tafel und fordern Sie die SuS auf, alle Begriffe, die ihnen im Zusammenhang mit diesem Thema einfallen, frei zu assoziieren. Schreiben Sie die Assoziationen für alle gut sichtbar auf.

Waschen Sie die Tafel nicht ab. Am Ende der Stunde können Sie in der Reflexionsphase neue Begriffe an die Tafel schreiben, die Ihnen die SuS erzählt haben, nachdem sie die Geschichten der Memoirenschreiber gelesen haben.



Kommentare und tips

Tipp: Warum ist es wichtig, am Ende der Lektion auf die einleitenden Aktivitäten zurückzukommen? Zum Beispiel, weil es den SuS ermöglicht, darüber nachzudenken, was sie in der Lektion tatsächlich gelernt haben. Das liegt daran, dass ihre subjektive Wahrnehmung von der Realität abweichen kann. Durch den Vergleich der Brainstorming-Notizen oder die Erstellung einer Vorher-Nachher-Mindmap kann dies veranschaulicht werden.

Gemeinsamer Zeitstrahl / 15 min.



Beschreibung:

1. Bereiten Sie für jede/n Schüler/in einen Satz leerer Post-it-Zettel und Stifte vor.
2. Jede/r Schüler/in erhält 5 Zettel und einen Marker. Ihre Aufgabe ist es, auf jeden Zettel ein wichtiges Ereignis zu schreiben, das mit dem Thema der sowjetischen Unterdrückung zu tun hat (z. B. Revolution, Bürgerkrieg, Gründung der UdSSR, Einrichtung der Gulags, Großer Terror, Tod von Stalin usw.). Sie haben etwa 3–5 Minuten Zeit, um eine Liste zu erstellen.
3. Teilen Sie die SuS in kleinere Gruppen (3–4) auf.
4. Wählen Sie von allen SuS in der Gruppe Zettel aus und mischen Sie sie. Verteilen Sie sie in chronologischer Reihenfolge auf dem Boden oder auf einer Bank vor der Gruppe.
5. Die Aufgabe jeder Gruppe besteht nun darin, alle Zettel in der richtigen zeitlichen Reihenfolge anzuordnen, um eine gemeinsame Zeitleiste zu erstellen. Sie haben 5-10 Minuten Zeit.
6. Lassen Sie die Gruppen nacheinander ihre Zeitlinien vorstellen. Wenn es Unterschiede zwischen den Zeitleisten gibt, diskutieren Sie, welche Version richtig ist und warum.
7. Erstellen Sie abschließend an der Tafel eine umfassende Zeitleiste mit den wichtigsten Ereignissen zum Thema der sowjetischen Repression.



Kommentare und tips

Tipp: Wenn Sie sich dafür interessieren, wie das Konzept der historischen Bedeutung mit dem Modell des historischen Denkens funktioniert, besuchen Sie [diese Seite](#).

Einfache Zeitleiste / 5 min.



Beschreibung:

- Zeichnen Sie eine Zeitleiste an die Tafel, markieren Sie darauf den heutigen Tag sowie das Jahr 1914. Anschließend bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, sich aktiv zu beteiligen, indem sie wichtige Ereignisse und die zugehörigen Daten eintragen.
- Wenn es Ihnen gelingt, mehr Ereignisse aufzuschreiben, können Sie den SuS sagen, dass sie nun die Anzahl der Ereignisse auf der Achse halbieren müssen. Sie müssen also die Ereignisse auswählen, die Leiste am meisten mit der sowjetischen Unterdrückung zu tun haben oder wichtig sind.

Der Advokat des Teufels / 10 min.



Beschreibung:

Diese Methode ist ideal für Klassen, die weniger Interesse an detaillierter historischer Forschung zeigen. Sie erfreut sich großer Beliebtheit bei Lehrkräften, die Freude daran haben, im Unterricht ein wenig theatralisch zu agieren.

1. Sie können zum Beispiel einen Kollegen, der nicht Geschichte unterrichtet, bitten, Ihnen zu helfen. Sie betreten das Klassenzimmer und sagen in gewohnter Weise, dass Sie heute das Thema der Sowjetische Repression Unterdrückung behandeln wollen. Schreiben Sie das Thema an die Tafel. In diesem Moment betritt ein Kollege die Klasse unter dem Vorwand, er wolle etwas holen. Er bemerkt die Aufschrift "Sowjetische Repression" und beginnt sich zu fragen, warum Sie so einen Unsinn von sich geben. Er kann zum Beispiel eine Weile darüber reden, dass wir in einer ganz anderen Zeit leben. Wir werden von der Klimakrise, COVID, der Inflation, dem Aufkommen der künstlichen Intelligenz bedroht, und anstatt sich mit diesen Themen zu befassen, befassen sich die SuS mit Ereignissen, die vor langer Zeit und in einem fremden Land stattgefunden haben. Fragen Sie die SuS, ob sie damit einverstanden sind. Ziel ist es, gemeinsam mit den SuS zu verstehen, warum sie sich überhaupt mit dem Thema der sowjetischen Unterdrückung beschäftigen sollten. Warum sie es für wichtig halten oder nicht. Schreiben Sie die von den SuS genannten Gründe an die Tafel. Fordern Sie sie dann auf, zu sagen, was sie darüber wissen möchten oder müssen, wenn sie das Thema wichtig finden. Schreiben Sie die Fragen wieder gut sichtbar an die Tafel. Dies sind die Schlüsselfragen, auf die Sie sich während der Unterrichtsstunde gemeinsam konzentrieren sollten. Wichtig: Beantworten Sie die Fragen nicht! Helfen Sie den SuS stattdessen, die Antwort während der Stunde selbst herauszufinden.
2. Wenn Sie keinen Kollegen haben, können Sie eine ähnliche Szene auch selbst spielen. Allerdings müssen Sie darauf gefasst sein, dass einige SuS Ihnen sagen werden, dass das Thema für sie nicht wichtig ist und sie sich nicht damit befassen wollen. Unserer Erfahrung nach ist dies jedoch unwahrscheinlich, bzw. der Großteil der Klasse wird sich mit dem Thema beschäftigen wollen. Und dieser Teil kann dann mit eigenen Worten formulieren, warum das Thema der sowjetischen Repression wichtig ist und warum es sich lohnt, sich damit zu beschäftigen. Und das ist viel wertvoller, als wenn man es ihnen sagt.



Kommentare und tips

Tip: Wir sollten nicht davon ausgehen, dass ein Thema, das uns interessiert, auch unsere SuS interessieren wird oder muss. Aber wir können Aktivitäten wie diese nutzen, um zu benennen, was und warum wir an einem Thema interessiert sind.

Fotoanalyse / 15–20 min.



Beschreibung:

1. Nennen Sie den SuS nicht das Thema der Stunde. Erwähnen Sie, dass wir in der folgenden Aktivität gemeinsam danach suchen werden.
2. Wählen Sie 10-15 zeitgenössische Fotos aus, die sich auf das Thema der sowjetischen Unterdrückung beziehen. Dies können z. B. Bilder von Propagandaplakaten, Darstellungen von Verhaftungen oder Inhaftierungen von Menschen, Fotos aus den Gulags usw. sein.
3. Bilden Sie Gruppen von 2-3 SuS. Geben Sie jeder Gruppe ein Foto. Geben Sie ihnen 2-3 Minuten Zeit, um sich die Fotos einzeln anzusehen und darüber nachzudenken, was sie zeigen und was sie über die damalige Zeit aussagen.
4. Lassen Sie die SuS ihre Beobachtungen in Zweier- oder Dreiergruppen austauschen. Was sehen sie auf den Fotos? Welche Gefühle rufen die Bilder bei ihnen hervor? Was können wir aus ihnen über das Leben zu dieser Zeit lernen? Welche Fragen kommen ihnen in den Sinn?
5. Wählen Sie schließlich einige Fotos aus und projizieren Sie sie vor der ganzen Klasse. Lassen Sie die ausgewählten SuS präsentieren, wie sie das Foto analysiert und interpretiert haben. Die anderen können das Bild ergänzen.
6. Lassen Sie die SuS nun das Thema der Stunde nennen.
7. Lassen Sie die SuS einen Moment darüber diskutieren, warum dieses Thema wichtig ist und was sie darüber lernen möchten. Schreiben Sie alles an einem gut sichtbaren Ort auf.

Stellen Sie zusammenfassend heraus, was Fotografien als historische Quelle über die Situation während der Sowjetzeit aussagen können. Betonen Sie die kritische Analyse der Quelle.



Kommentare und tips

Tip: Fotos und viele weitere Informationen finden Sie auf der Website des Gulag-Museums gulag.online.

Analyse der Fotografien / 5 min.



Wenn Sie wenig Zeit haben, können Sie die oben beschriebene Aktivität vereinfachen, indem Sie nur ein Foto auswählen und die SuS ihre Beobachtungen laut vortragen lassen.

Ich WEIß – Ich MÖCHTE wissen – Ich habe GELERNT (WMG-Methode) / 15 min.



Beschreibung:

Diese Aktivität kann uns sowohl in der Evokations- als auch in der Reflexionsphase sehr gut dienen. Und, was am wichtigsten ist, sie kann den SuS auch als eine Art Unterrichtsaufzeichnung dienen.

- Schreiben Sie das Thema "Sowjetische Repression" an die Tafel oder Flipchart und erstellen Sie eine Tabelle mit drei Spalten darunter:
 - Was wissen wir bereits über die sowjetische Unterdrückung?
 - Was wollen wir noch wissen?
 - Was wir gelernt haben
- Geben Sie den SuS die Zettel und lassen Sie sie 5 Minuten lang selbstständig über die Frage nachdenken. Lassen Sie die Spalte "Was wir gelernt haben" vorerst leer. Sie können sie während der Stunde oder bei der abschließenden Reflexion ausfüllen.
- Teilen Sie die SuS in Gruppen von 4-5 Personen auf. Ihre Aufgabe ist es, die Antworten auf die obigen Fragen untereinander auszutauschen und sie auf die Skizze an der Tafel zu schreiben.
- Die Gruppen tragen ihre Ideen nacheinander an die Tafel. Sie können sie ergänzen und die Diskussion leiten.
- Fassen Sie kurz zusammen, was an der Tafel erstellt wurde. Stellen Sie den aktuellen Wissensstand zum Thema und die Forschungsfragen dar, auf die wir als Gruppe Antworten suchen werden.
- Berücksichtigen Sie dann die Fragen, die die SuS gestellt haben, wenn Sie sie weiter unterrichten. Beantworten Sie die Fragen nicht selbst. Das ist die Aufgabe der SuS.
- Ermöglichen Sie die SuS immer wieder, in der Spalte "Ich habe etwas gelernt" Notizen auf ihrem WMG-Blatt zu machen. Sie können auch während der abschließenden Reflexion Raum für Ergänzungen schaffen.



Kommentare und tips

Tipp: In der "Ich habe gelernt"-Phase oder in der abschließenden Reflexion ist es eine gute Idee, nach Antworten auf allgemeinere Fragen zu suchen, wie zum Beispiel:

Was waren die Merkmale des sowjetischen Regimes?

Wie wirkte sich das Sowjetregime auf das Leben der Menschen aus?

Tipp: Im Rahmen des Projekts arbeiten wir oft mit Augenzeugenberichten, und einige SuS neigen vielleicht dazu, bei ihrer persönlichen Geschichte zu bleiben. In einer solchen Situation ist es eine gute Idee, sie zu ermutigen, nach Gemeinsamkeiten in den Geschichten der Zeugen und anderen Quellen zu suchen, die wir im Unterricht verwenden werden, und zu versuchen, sie zu verallgemeinern.

Ockhams Rasiermesser / 15 min.



Beschreibung:

Diese Aktivität eignet sich für Schulen, in denen es üblich ist, dass die SuS an der Auswahl von Themen und Lernmethoden beteiligt werden. Bei dieser Aktivität denken sich die SuS zunächst verschiedene Argumente für und gegen das Thema aus. Anschließend diskutieren sie diese, wägen sie gegeneinander ab und stimmen schließlich über die überzeugendste, d. h. die einfachste und wahrste Erklärung ab.

Ein solcher Ansatz steht im Einklang mit Ockhams Rasiermesser das besagt, dass unnötig komplexe Erklärungen verworfen werden sollten und es besser ist, die einfachste zu wählen, die das Problem zufriedenstellend erklärt. Aus diesem Grund wird die Tätigkeit als Ockhams Rasiermesser bezeichnet.



Kommentare und tips

Tipp: Anstatt die Aktivität zu leiten, können Sie eine/n Schüler/in ziehen, der die Aktivität leitet (zusammenfasst).



Bereiten Sie die Tafel so vor, dass Sie die Argumente der SuS in die beiden Spalten FÜR und GEGEN schreiben können.

Tätigkeitsablauf:

1. Sie beginnen die Aktivität, indem Sie eine vorbereitete Frage stellen, z.B. „Lohnt es sich überhaupt, das Thema Stalins Repressionen und politische Prozesse in der Schule zu behandeln?“ Geben Sie den SuS 2–3 Minuten Zeit, um individuell über die Frage nachzudenken und ihre Argumente dafür und dagegen aufzuschreiben.
2. Bitten Sie dann die SuS, ihre Argumente der Reihe nach laut vorzulesen. Schreiben Sie sie gemeinsam an die Tafel in die Spalten FÜR und GEGEN.
3. Wenn alle Ideen an der Tafel stehen, eröffnen Sie eine Diskussion. Lassen Sie die SuS darüber diskutieren, warum ja und warum nein. Beteiligen Sie sich selbst aktiv an der Diskussion, indem Sie Anschlussfragen stellen.
4. Beenden Sie die Diskussion, indem Sie darüber abstimmen, ob das Thema behandelt werden soll oder nicht. Die Abstimmung erfolgt durch Handaufheben.
5. Fassen Sie die Diskussion am Ende zusammen. Würdigen Sie die Fähigkeit der SuS, kritisch zu denken, zu argumentieren und über ihr Lernen zu reflektieren. Betonen Sie, warum es wichtig ist, über die problematische Vergangenheit nachzudenken.

Im Laufe der Aktivität wird es sicherlich Vorschläge dafür geben, was die SuS lernen möchten, oder Fragen, auf die sie die Antworten wissen möchten. Orientieren Sie sich bei der Unterrichtsgestaltung an diesen Fragen.

LOGBUCH / 15 min.



Beschreibung:

Diese Aktivität eignet sich besonders für kleinere Gruppen (z. B. kleine Klassengruppen mit gemischtem Alter). Gute Gruppenbeziehungen und die Bereitschaft, sich aktiv mit dem eigenen Lernen auseinanderzusetzen, sind Voraussetzung. Die Methode soll von Schiffskapitänen verwendet worden sein, wenn sie eine schwierige Situation schnell lösen mussten. Der Kapitän erklärte zunächst die Situation und dann kommentierte jeder abwechselnd die Situation. Zuerst der Jüngste, dann die Älteren und Erfahreneren. Der Kapitän hörte sich alles an und fasste schließlich zusammen, worauf die Mannschaft gekommen war.

1. Wir werden Ihnen das Prinzip der Schiffsbesprechung erklären.
2. "Stellen wir die Eingangsfrage: „Warum überhaupt etwas über die sowjetische Repression lernen?“"
3. Ein/e Schüler/in übernimmt die Rolle des Schiffskapitäns - er/sie fasst die Diskussion zusammen.
4. Jüngere SuS äußern ihre Meinungen und Argumente.
5. Ältere SuS sprechen der Reihe nach.
6. Der Schiffskapitän (Schüler/in) erstellt die abschließende Zusammenfassung.
7. Gemeinsame Reflexion der Diskussion.